

Teile des Dowesees bekommen eine Frischzellenkur

Der See ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Damit das auch so bleibt, stehen aufwendige Bauarbeiten an.

Jörn Stachura

Braunschweig. Der Dowesee in Braunschweigs Nordstadt zählt zu den beliebtesten Naherholungsgebieten der Stadt. Damit das so bleibt, werden bald Baufahrzeuge anrücken. Die hohe Aufenthaltsqualität des kleinen Sees soll erhalten werden.

Sucht man nach einem Handicap des Sees, dann gibt es nur ein winziges: Das Wasser lässt sich schlecht erreichen. Im Westen und Osten sorgen Stege für Abhilfe. Mitunter werden dort Sonnenliegen aufgestellt. Die Idylle trägt jedoch. Tatsächlich sind die beiden Stege in einem so beklagenswerten Zustand,



**Am Dowesee
stehen Bau-
arbeiten an.**

STEFAN LOHMANN/
REGIOS24

dass die Nutzung eigentlich nicht mehr zu vertreten ist. Ein Steg ist bereits gesperrt. Demnächst werden Abriss und Neubau erfolgen.

Die Stadtverwaltung ist bereits

auf die Suche nach einer Fachfirma gegangen, die das erledigen kann. Die Dowesee-Baustelle zählt nicht zu den einfachen Baustellen. Das Gesamtgewicht von Fahrzeugen

darf zum Beispiel zwölf Tonnen nicht überschreiten. Und da sind auch noch alte Bäume, die einen Stamm-Umfang von bis zu drei Metern haben und vor Beschädigungen geschützt werden müssen. Der Platz für Baufahrzeuge und Material ist begrenzt. Die Rasenflächen müssen darum ebenfalls geschützt werden, damit sie auch später noch als Liegewiese taugen.

Plan der Stadt ist, zwar beide Stege zu erneuern. Aber sie werden den Anforderungen der Zeit angepasst. Die beiden Stege ruhen zurzeit auf 38 Holzpfählen. Ein spurloser Rückbau ist nicht geplant. Die Holzpfähle sollen kurz über dem Gewässergrund abgesägt werden.

So wird Platz geschaffen für sogenannte Schwimmpontons aus Kunststoff.

An der bisherigen Größe der Stege soll sich nichts ändern. Der Ost-Steg soll wieder eine Fläche von 38,5 Quadratmetern haben, der Weststeg mit 77 Quadratmeter doppelt so groß sein. Mit dem Land werden die Pontons per Rampe mit Scharnieren verbunden sein. Damit sich die Pontons nicht selbstständig machen und wegschwimmen, werden sie mit Seeankern im Grund des Dowesees befestigt.

Plan ist: Der Kunststoff der Pontons wird verkleidet. Ein Holzbelag aus Lärche oder Douglasie ist vorgesehen. Auch die Seitenflächen wer-

den mit Holz verkleidet. Gänzlich unsichtbar werden die Pontons nicht sein: Das Holz der Verkleidungen soll nicht in Berührung mit dem Wasser kommen, um Schäden möglichst gering zu halten.

Während der Bauarbeiten müssen mobile Bauzäune von zwei Metern Höhe gezogen werden. Die Bauarbeiten sollen Mitte Dezember beginnen und Ende Januar 2025 abgeschlossen werden. Winterbaustelle heißt: Die Witterung wird eine Rolle spielen. Nicht ausgeschlossen ist aber auch, dass der Wasserspiegel des Dowesees, die Tiefe an den Stegen beträgt 1,3 Meter, um bis zu 20 Zentimeter abgesenkt werden muss.